

Vorwort

Investitionen und ihre Finanzierung sind und werden immer eines der zentralen Themen für die Krankenhäuser sein. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft geht von einem Investitionsstau betreffend die Krankenhäuser von etwa 50 Milliarden Euro aus, die gleiche Summe nennt der Medizintechnik-Branchenverband Spectaris. Die Hälfte entfällt, so die Spectaris, auf den Bereich Medizintechnik. Eine Verbesserung sei nicht in Sicht, vielmehr sei eine Verschärfung der Lage zu befürchten.

Diese prekäre Situation wird noch durch krankenhaushausmarktimmanente Faktoren verstärkt. Laut den Autoren des Krankenhaus Rating Reports 2009, der den Untertitel „im Auge des Orkans“ trägt, steigen, sofern nicht entsprechend gegengesteuert wird, die Gesamtkosten der Krankenhäuser bis 2020 um 38% (47% Personalkosten bzw. 2,8% p.a. und 24% Sachkosten bzw. 1,5% p.a.). Hinzukommt, dass die nächste Gesundheitsreform nach Ansicht der Autoren eine Kostensenkungsreform sein wird, die einen Preiswettbewerb im Rahmen des selektiven Kontrahierens zulässt.

Vor diesem Hintergrund gilt es für die Krankenhäuser, dem negativen Trend insgesamt entgegenzuwirken und Schritt für Schritt den Investitionsstau aufzulösen. Alle Fachleute – d.h. Krankenhausbetreiber, Krankenhausgesellschaften, Planungs- und Förderbehörden, Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Banken, Medizintechnik- und Bauunternehmen – sind sich aber einig, dass der Investitionsstau allein durch Fördermittel und Krankenhausentgelte nicht aufgelöst werden kann. Vielmehr bedarf es auch eines Einbeziehens von Alternativen zur Generierung von Einnahmen.

Mit unserem Buch wollen wir dem Leser Hilfestellung zur optimalen Verwendung der Krankenhausentgelte und der Fördermittel leisten sowie alternative Einnahmemöglichkeiten und ihre Chancen und Risiken aufzeigen. Hierfür ist es von wesentlicher Bedeutung, die aktuellen gesetzlichen und behördlichen Vorgaben zu kennen und die für das eigene Krankenhaus in jeder Situation bestmögliche Gestaltung auszuloten.

Wichtig war uns, Überlegungen zu diesbezüglichen Problemen und ihren Lösungen nicht allein durch die Brille des einzelnen Experten zu betrachten, sondern vielmehr die jeweiligen Sichtweisen in einem Buch zusammenzubringen, um alle Facetten der Finanzierung eines Krankenhauses aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen. Demgemäß kommen als Autoren Lehrende, Praktiker und Berater zu Wort und beleuchten in ihren Beiträgen die Bereiche der

Vorwort

Krankenhausfinanzierung, hinsichtlich derer sie ausgewiesene Experten sind. Die Abgeschlossenheit der Beiträge ermöglicht dem Leser, sich unmittelbar einer Problemstellung zu nähern aus der Perspektive, die ihn interessiert. Des Weiteren gewinnt der Leser einen guten Gesamtüberblick über den Bereich der Krankenhausfinanzierung.

Unser besonderer Dank gilt den Autoren, deren Mitarbeit es uns ermöglicht hat, unsere Vorstellung von einem Buch für die Praxis über die Krankenhausfinanzierung umzusetzen.

Im September 2010

Wolfgang Leber und Peter Pfeiffer